



Schulheim Bernrain

*50. Bericht
über das Schuljahr 1986/87*

Mitglieder der Aufsichtskommission

H. R. Rutishauser, Klosterhof, 8598 Bottighofen, Präsident
Regierungsrat Dr. A. Haffter, 8500 Frauenfeld, Vizepräsident
W. Fehr, Tobelstrasse 15, 8280 Kreuzlingen, Quästor
H. Ammann, Steigstrasse 19, 8280 Kreuzlingen
Pfarrer M. Eichrodt, 8596 Scherzungen
P. Engeli, Steinweg 1, 8274 Tägerwilen
Dekan H. Gossweiler, 8553 Hüttlingen
Dr. H. P. Keller, Parkstrasse 8, 8280 Kreuzlingen
H. Oes, Schössli, 8585 Herrenhof

Schulinspektor: R. Naef, Holzensteinerstrasse 25, 8590 Romanshorn
Heimleitung: Anny und Abraham Gerber, Schulheim Bernrain,
8280 Kreuzlingen
Hausärzte: Dr. H. P. Keller, Kinderarzt, Kreuzlingen
Dr. med. F. Altwegg, Kreuzlingen
Kinderpsychiatrischer
Dienst: Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst,
Münsterlingen
Therapien: Angebote der Stadt Kreuzlingen
und Umgebung (Ambulant)
Berufsberatung: Kantonale Regionalstelle, 8280 Kreuzlingen
Rechnungsführung: R. H. Mösli-Treuhand,
Säntisstrasse 4, 8280 Kreuzlingen
Rechnungsrevisoren: A. Meierhans, Nelkenweg 12, 8280 Kreuzlingen
O. Sprenger, Bücherexperte,
Berneggstr. 10, 8280 Kreuzlingen

Adresse: Schulheim Bernrain, Bernrainstrasse 57
8280 Kreuzlingen

Telefon: 072 · 72 22 27

Postcheckkonto: 85 - 247 - 9 Frauenfeld

Geleitwort

Bernrain blickt auf ein bewegtes Schuljahr zurück. Die Heimbelegung ist noch immer nicht optimal; der Internatsbestand liegt an der absolut unteren Grenze. Alle getroffenen Massnahmen haben noch nicht die gewünschte Wirkung gezeigt. Es bleibt zu hoffen, dass das kommende Jahr die nötige Wende bringen wird. Wenig Schüler bedeutet nicht wenig Probleme. Im Gegenteil. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind tagtäglich vor neue erzieherische Probleme gestellt. Die pädagogische Aufgabe ist noch schwieriger geworden.

Es gibt aber auch Erfreuliches zu berichten. Anfangs November haben sich vier Service-Clubs der Region Kreuzlingen – im Rahmen eines Erntedankfestes – in den Dienst unseres Heimes gestellt. Der Reinerlös war für die Renovation des Schulgebäudes bestimmt. Dem Fest war ein grosser Erfolg beschieden. Dabei ist nicht nur ein stattlicher Baubeitrag entstanden, sondern es sind viele neue Bindungen geknüpft worden, Kontakte, die unserer Institution wertvolle Unterstützung leisten werden. Ich danke den Mitgliedern des Kiwanis-, Lions-, Rotary- und Round Table-Clubs herzlich für das Engagement.

Leider hat Herr Werner Kämpf vor den Sommerferien die Bernrainer Schulstube verlassen, um eine Stelle als Heimleiter anzunehmen. Ich danke ihm für den langjährigen Einsatz und wünsche der Familie in Bülach eine glückliche Zukunft. Herr Dr. Peter Halter hat seinen Rücktritt aus der Aufsichtskommission und als Rechnungsrevisor eingereicht. Auch ihm gebührt unser Dank für die 13jährige Tätigkeit zum Wohle unseres Schulheimes. Als Nachfolger sind gewählt worden: Herr Pfarrer Matthias Eichrodt, Scherzingen, und Herr Otto Sprenger, Kreuzlingen. Ich heisse sie herzlich willkommen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Schliesslich gilt mein Dank wiederum sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Heim, Haus und Hof für den vorbildlichen Einsatz, sowie allen unseren Spendern und Gönnern für die grosszügige Unterstützung. Besonders danken möchte ich dem Ehepaar Gerber für die zehnjährige Leitung unseres Schulheimes.

Bottighofen, Ende März 1987

Der Präsident der Aufsichtskommission
H. R. Rutishauser

Bericht der Heimleitung 1986 / 87

Beim Rückblick auf das vergangene Heimjahr tauchen vor meinem Auge ganz unwillkürlich bestimmte Gesichter auf. Kindergesichter, Gesichter von Jugendlichen, mit denen man längere Zeit zusammengelebt und sozusagen Freud und Leid geteilt hat. Gesichter die suchend und fragend nach einem Lebensinhalt, nach einem Lebenssinn Ausschau hielten. Ihre Hilfsbedürftigkeit ist zwar nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich gewesen. Oft kam sie erst nach langen Gesprächen, nach mühsam aufgebauten Beziehungen zum Ausdruck. Zuerst versuchte man es mit einer Maske. Man tarnte seine wirklichen Gefühle, seine Lebensangst, hinter der Fratze des Rockers. Durch freches Auftreten kompensierte man die fehlende Kraft, durch Trotz versteckte man seinen seelischen Schmerz, ja durch strafbare Handlungen versuchte man eine Art Heldenhaftigkeit zur Schau zu stellen, sodass die therapeutische Arbeit oft im Spannungsfeld zwischen Pädagogik und Justiz zu geschehen hatte.

Damit ist unsere Arbeit einmal mehr kurz umrissen. Dies scheint mir notwendig, weil sich bis vor einigen Jahren diese doch wesentlich einfacher gestaltete. Damals hatten wir grösstenteils Kinder mit Schulschwierigkeiten, oder solche, denen im heimischen Milieu aus irgend einem Grunde die Nestwärme fehlte. Diese sind heute in die Minderheit geraten und dass die heutigen Kinder einem weit stärker beanspruchen, liegt auf der Hand. Ihre Betreuung verlangt einen ganzen Einsatz. Es genügt nicht mehr, einfach da zu sein, damit man von den Kindern jederzeit erreicht werden kann. Es gilt, sie dauernd zu führen. Es gilt eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern aufzubauen, was sich oft schwieriger gestaltet, als die Betreuung der Kinder. In der Schule muss eine gewisse Lernbereitschaft erarbeitet werden, bevor ein fruchtbarer Unterricht vermittelt werden kann. Und dabei muss ein Vertrauensverhältnis aufgebaut und erhalten werden, ohne das alles andere verunmöglicht wird.

Dass diese Arbeit nur mit einem soliden und pädagogisch erfahrenen Mitarbeiterstab möglich ist, wissen wir alle. Wir möchten es darum nicht versäumen, jenen Mitarbeitern herzlich zu danken, die an dieser verantwortungsvollen und schweren, aber verheissungsvollen und schönen Aufgabe mitgetragen haben und auch bereit sind, es weiterhin zu tun. Sie dürfen wissen, dass ihr Einsatz nicht umsonst sein wird. Die Früchte ihrer Arbeit reifen meist nur etwas später, als man es gerne sähe.

Von den 17 Kindern und Jugendlichen, die wir betreuen durften, verlassen uns nun 6. Nicht alle entlassen wir mit der gleichen Zuversicht. Dabei sind immer diejenigen am meisten gefährdet, die wieder in die angestammten Kreise zurückkehren, die alten «Freunde» wieder treffen, den negativen Einfluss derselben unterschätzen oder die persönliche Reife überschätzen. In der letzten Zeit hat sich wiederholt gezeigt, dass jene, die mit einer fast übersteigerten Selbstsicherheit

hinaus traten, im Leben am ehesten auf Schwierigkeiten stiessen, wogegen jene, die die ersten Schritte ängstlich oder zumindest vorsichtig unternahmen, dem Sturm des Lebens bald zu trotzen vermochten. Auch hat sich hier gezeigt, wie wichtig die weitere Betreuung ist. Da wo man versucht, sich dieser zu entziehen, sind die Schwierigkeiten geradezu vorprogrammiert. Da wo diese aber oft über Jahre hinaus weiterbesteht, dürfen wir zuversichtlich sein. Interessant ist, dass sich im vergangenen Jahr drei frühere Heimkinder um eine Arbeit im Heim beworben haben. Gegenwärtig arbeitet Herr Marco Bon als Koch bei uns und wir sind ihm für seine Arbeit sehr dankbar. Die beiden anderen konnten wir leider nicht beschäftigen, weil ihr Beruf unseren Aufgaben nicht entsprach.

Bei unserm Dank an die Mitarbeiter wollen wir auch unsere Landwirte einschliessen. Auch sie tragen mit an der Gesamtheit unserer Aufgaben. Nachdem Herr Fankhauser seinen Dienst bereits im zwölften Jahr versieht, hat uns Herr Kugler nach sieben Jahren verlassen, und mit ihm auch unsere langjährige Erzieherin, Fräulein Rechsteiner. Ihre Hochzeit am 9. August bedeutete natürlich für die Kinder einen Höhepunkt, während wir Erwachsenen mit einem lachenden und einem tränenden Auge am schönen Fest teilnahmen. Das junge Ehepaar hat nun eine Arbeit in einem Heim für Behinderte übernommen. Wir wünschen ihm viel Erfolg bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe. Die entstandene Lücke zu schliessen war keine leichte Sache. Umso glücklicher sind wir heute, dass sich die neuen Mitarbeiter so gut in das Team eingearbeitet haben. Herr Gysel, als erfahrener Landwirt, hat seine Arbeit aufgenommen, als wäre er schon immer hier gewesen. Auch Fräulein Joos hat ihren Weg an der Seite von Fräulein Wyler und Fräulein Müller schnell gefunden. Ohne die Arbeit der Praktikanten zu unterschätzen, muss doch gesagt werden, dass es für uns als Verantwortliche eine gewaltige Erleichterung ist, wenn man weiss, dass erfahrene Mitarbeiter hinter uns stehen.

Auch der plötzliche Wegzug von Familie Kämpf stellte uns vor neue Aufgaben. Herr Kämpf hat im ganzen während 15 Jahren im Schulheim Bernrain unterrichtet und niemand ahnte, dass er sich eines Tages noch einer neuen Aufgabe stellen würde. So traf uns sein Entschluss, mit seiner Frau die Leitung eines Altersheimes zu übernehmen, wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Dass wir auch diese Stelle wiederum einer erfahrenen Kraft, nämlich Frau E. Bertschy, anvertrauen konnten, verdanken wir den vielseitigen Beziehungen unserer Schulinspektoren Herrn Wyss und Herrn Naef, sowie den Mitgliedern der Aufsichtskommission. Auf unsere Ausschreibungen hatte sich kein einziger Lehrer mit heilpädagogischer Zusatzausbildung gemeldet, ein Beweis, dass in diesem Beruf kein Überfluss an Lehrern besteht.

Damit war es Herrn Kämpf, der so oft im Schulzimmer gefröstelt hat, nicht mehr vergönnt, im renovierten und vor allem isolierten Schulhaus zu unterrichten. ob es ihm wohl anlässlich eines Besuchs aufgefallen ist, dass der Schnee auf dem Dach, welcher sonst über den geheizten Räumen immer sofort wegschmolz, dieses Jahr liegen geblieben ist? Diesen Umstand und die damit verbundene

Heizmaterial-Ersparnis verdanken wir den Kreuzlinger Service-Klubs, welche sich zur Aufgabe gestellt hatten, unser Schulhaus zu renovieren und dafür keinen Einsatz gescheut haben. Ihnen danken wir im Namen der ganzen Heimfamilie an dieser Stelle nochmals recht herzlich.

Unsern Dank richten wir aber auch an Herrn Rutishauser, Präsident der Aufsichtskommission, welcher im Laufe des Jahres viele Stunden für das Heim geopfert hat. Aber auch allen andern Mitgliedern, die sich immer wieder in irgend einer Weise zur Mitarbeit bereit erklärten, danken wir herzlich. Dann richtet sich unser Dank an all die Freunde des Heimes, welche im Laufe des Jahres bei verschiedenen Gelegenheiten an uns denken. So kam es in diesem Jahr mehrmals vor, dass sich die Angehörigen bei einem Todesfall statt Blumen eine Gabe für Bernrain erbaten. Wir danken jenen Firmen und Unternehmen, die uns immer wieder auf selbstlose Weise unterstützen, damit wir das Heimleben der Kinder in mancher Hinsicht bereichern können. Gerne erinnern wir die Spender daran, dass diese Gaben auf dem Steuerformular in Abzug gebracht werden können.

Dann danken wir dem Bernrainer Bastelkreis, welcher sich jeden Donnerstag im Speisesaal zur Arbeit einfindet, dem Gemeinnützigen Frauenverein Kreuzlingen, der ebenfalls sehr viel für uns gearbeitet hat und schliesslich all jenen, die uns mitgeholfen haben, zum Jahresabschluss wiederum den Bazar zu organisieren. Dann richtet sich unser Dank nicht zuletzt an die Behörden von Bund und Kanton Thurgau, welche immer wieder bereit waren, unsere Arbeit mit nachmöglichen Unterstützungen zu ermöglichen.

A. Gerber



Zwei unzertrennliche Freunde.



Skifahren macht hungrig.



Skifahren im sonnigen Toggenburg.



Auch die Nachhut erreicht den Gipfel des Berges.



Bis das Schiff kommt, reicht es noch für ein Eis.



Zwei an der Arbeit.



Mittagsrast auf dem Chasseral.

Unsere Mitarbeiter

Erzieher:

Frl. Heidi Rechsteiner (bis Juni 86)

Frl. Marianne Müller *geht weg*

Frau Liliana Bong-Schmidt *zum weg*

Frl. Ruth Meuli (bis Juli 86)

Frl. Dorothea Joos (ab November 86) *da geht Frau Ränber*

Herr Walter Gysin (ab Dezember 86) *Herr Ränber*

Aushilfe: *Herr Gysel jun.*

Lehrer:

~~Herr Werner Kämpf (bis Juli 86)~~ *erziehungspraktikant:*

Frl. Esther Bertschy (ab August 86) *Herr Bisschard, Primarlehrer*

Frl. Beatrice Wyler

Weitere Mitarbeiter:

~~Frau Liselotte Hugentobler, Köchin~~

Herr Marco Bon, Koch *geht weg*

Frau Marie Ruckstuhl, Nähen und Flicker

Herr und Frau Minder, Aushilfe

Frl. Margrit Prünster, Praktikantin

Herr Fr. Lasser (Waldküche)

Landwirtschaft:

Herr Bernhard Fankhauser

~~Herr Hansruedi Kugler (bis Juli 86)~~

Herr Gerhard Gysel (ab August 86)

Heimrechnung 1986

(1. Januar—31. Dezember 1986)

	Franken
Einnahmen	
Kostgelder	135 885.—
Beitrag des Kantons	165 652.—
Beitrag des Bundes	137 513.—
Vergabungen	40 398.75
Mietzinse, Kost- und Wohnungsentschädigungen	44 419.45
Verschieden Einnahmen	17 953.75
	<hr/>
	541 821.95
	<hr/>
Ausgaben	
Besoldungen	361 715.65
Lebensmittel	41 421.—
Gebäudeunterhalt, Gebühren und Abgaben	12 915.85
Mobiliaranschaffung und Unterhalt	8 084.65
Versicherungen und AHV	51 454.10
Heizung und Beleuchtung	26 647.15
Kleider, Schuhe, Wäsche	5 799.60
Ferienlager, Ausflüge, Geschenke	12 334.95
Rückvergütung Auslagen	6 559.80
Reinigung	2 403.20
Schulmaterialien	4 946.05
Autounkosten	5 097.15
Büromaterial, Telefon, Spesen etc.	14 353.50
Diverse Unkosten	5 613.50
	<hr/>
	546 226.55
	<hr/>
Total Einnahmen	541 821.95
Total Ausgaben	546 226.55
	<hr/>
Verlust der Heimrechnung	4 404.60
	<hr/>

Besondere Ereignisse im Berichtsjahr

- | | |
|----------------|--|
| 21. April | Schuljahresbeginn |
| 8. Mai | Ausflug Ottenberg—Weinfeld |
| 1. Juni | Ausflug in den Schwarzwald
Freilichtmuseum Vogtsbauernhof |
| 8. Juni | Besuch im Technorama Winterthur |
| 29. Juni | Picknick am Bomerweiher |
| 5. Juli | Abreise ins Zeltlager |
| 6. Juli | Regentag. Wir fahren nach Bern ins Hallenbad |
| 7. Juli | Wanderung über den Chasseral |
| 8. Juli | Wanderung zum Etang de Gruyere |
| 9. Juli | Wanderung auf die St. Peters-Insel |
| 10. Juli | Ausflug an den Saut-du-Doubs |
| 11. Juli | Abbrechen der Zelte und Heimreise |
| 12. Juli | Beginn der Sommerferien |
| 9. August | Hochzeit von Frl. Rechsteiner und Herrn Kugler |
| 24. August | Nachmittag im Connyland |
| 7. September | Ausflug ins Alpamare, Pfäffikon |
| 11. September | Die Bastelgruppe besucht die Bernina, Steckborn |
| 21. September | Ausflug ins Toggenburg (Chäserrugg) |
| 28. September | Besuch der Wega, Weinfeld |
| 4. Oktober | Herbstferien bis 19. Oktober |
| 26. Oktober | Schlangenausstellung in Frauenfeld |
| 1.—2. November | Erntedankfest mit den 4 Service-Clubs von
Kreuzlingen zugunsten der Schulhausrenovation |
| 8. November | Reise ins Berner Oberland für 2 Tage |
| 21. Dezember | Weihnachtsfeier |
| 24. Dezember | Weihnachtsferien |
| 1. Januar | Nette Neujahrsfeier mit den Lehrlingen und
einzelnen Kindern |
| 17. Januar | Skifahren am Ottenberg |
| 1. Februar | Eislaufen auf dem Bomerweiher |
| 2. Februar | Beginn der Skiwoche |
| 16. Februar | Besichtigung der Schoggi Bernrain |
| 28.—29. März | Heimbasar zugunsten eines Schulbusses |
| 1. April | Jahresversammlung |
| 4. April | Schuljahresabschluss |